



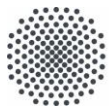
Universität Stuttgart

Studiengangprofil Technikpädagogik, M.Sc.

an der Universität Stuttgart

Stand WS 2015/16

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Universitätsbereich Stadtmitte
Keplerstraße 17
70174 Stuttgart



Inhaltsverzeichnis

QUALIFIKATIONSZIELE	3
ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT	5
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE	6
TÄTIGKEITSFELDER	8
CHARAKTERISTIKA	9
INTERNATIONALITÄT	10

Kontakt

Studiendekan/in Prof. Dr. Bernd Zinn
Institut für Erziehungswissenschaft
Azenbergstraße 12
Tel.: +49 (0)711-685-84361
Fax: +49 (0)711-685-84362
sekretariat.bpt[at]ife.uni-stuttgart.de

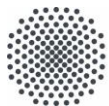
Fachstudienberatung Stolzenburg, Bernhard
Profil A, B (Maschinenbau und Schulpraktikum II)
stolzenburg[at]ife.uni-stuttgart.de

Behrendt, Stefan
(Erziehungswissenschaft)
behrendt[at]ife.uni-stuttgart.de

Mußotter, Andreas
(E-Technik und Informatik)
mussotter[at]ife.uni-stuttgart.de

Klaus, Janos
(Bautechnik und Schulpraktikum I)
klaus[at]ife.uni-stuttgart.de

Fachstudienberatung Dr. phil. Annika Boltze
Profil C studiengangsberatung[at]ife.uni-stuttgart.de



QUALIFIKATIONSZIELE

In **Profil A**, das auf dem Bachelor-Studiengang Technikpädagogik aufbaut, werden die Studien im Hauptfach, Wahlpflichtfach und der Erziehungswissenschaft vertieft, mit dem Ziel, in allen drei Disziplinen an den wissenschaftliche Diskurs anschlussfähig zu sein und die Fähigkeit zu entwickeln, das im universitären Kontext erworbene Wissen in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden. Um dies zu gewährleisten, sind ergänzende fachdidaktische Studien und Praktika vorgesehen, die zusätzliche Optionen der Wissensanwendung öffnen. In den fachdidaktischen Studien sind dazu Doppelbetreuungen von fachdidaktischen Arbeiten durch Forscher und Lehrkräfte vorgesehen, damit wissenschaftliche Aussagen und praktische Planungsprozesse systematisch aufeinander bezogen werden. Die einschlägige Modulevaluation bestätigt die positiven Effekte dieses Arrangements im Urteil der Studierenden.

Im **Profil B** des Masterstudiengangs wird die Möglichkeit für Absolventen einschlägiger Ingenieurstudiengänge geschaffen, ihr Qualifikationsprofil durch das Studium eines Wahlpflichtfaches und der Erziehungswissenschaft wesentlich zu verbreitern. Eine Vertiefung erfolgt im Hauptfach in fachdidaktischer Perspektive. Das Wahlpflichtfach ist in diesem Profil so zugeschnitten, dass das gleiche Niveau wie im Profil A erreicht wird. Das bedeutet, dass sowohl der grundlegende Wissensaufbau im gewählten Fach, eine tätigkeitsfeldbezogene Vertiefung als auch die Fähigkeit zur Wissensanwendung gesichert werden soll. Das Pflichtprogramm in Erziehungswissenschaft deckt den Aufbau des Grundlagenwissens in der Didaktik, Systemfragen und Wissenschaftstheorie ab. Sofern der Zugang zum Schuldienst angestrebt wird, besteht die Möglichkeit, Vertiefungen in der (Fach)Didaktik, zu Systemfragen und zur Forschungsmethodik vorzunehmen und den Umfang des Schulpraktikums zu erweitern. Damit wird gewährleistet, dass in allen belegten Studienfächern sowohl ein breites Grundlagenwissen, als auch ein wünschenswertes Vertiefungswissen in zentralen Themenfeldern aufgebaut wird, dessen Anwendungsfähigkeit sowohl in Lehr-Lernkontexten als auch fachsystematischen Anwendungsbereichen gesichert und damit auch die Anschlussfähigkeit an die fachwissenschaftlichen Diskurse gewährleistet wird.

Im **Profil C** des Masters Technikpädagogik besteht für Absolventinnen und Absolventen erziehungswissenschaftlicher BA-Studiengänge die Möglichkeit vertiefende Studien in der Berufspädagogik und bereichsaffinen Fachkontexten (Wirtschaftswissenschaft, Arbeitswissenschaft, Organisationssoziologie, Ethik) durchzuführen. Die Vertiefungen in der Berufspädagogik zielen auf einen erweiterten Kompetenzaufbau in Forschungsmethoden, der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen, der Entwicklung des Berufsbildungssystems sowie der Diagnostik und Evaluationsforschung sowie einer individuell zugeschnittenen Profilbildung, beispielsweise in Richtung technologiegestützter Lehr-Lernprozesse. Am Ende des Studiums sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, eigenständig wissenschaftliche Untersuchung in diesen Feldern zu planen, durchzuführen und zu beurteilen. Die Verknüpfung mit den bereichsaffinen Kontexten gibt die Möglichkeit, das Themenfeld beruflicher Bildung aus anderen fachsystematischen Perspektiven zu erschließen, verschiedene fachsystematische



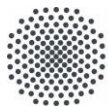
Fragestellungen und Zugangsweisen zu verknüpfen, disziplinspezifische Verengungen zu erkennen und in eigenen Handlungskontexten reflektiert zu berücksichtigen.



ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT

Wie bei allen Lehramtsstudiengängen ist die Überschneidungsproblematik ein nie vollständig lösbares Problem. Es wird regelmäßig geprüft, dass jene Veranstaltungen, die von allen Studierenden der Technikpädagogik belegt werden müssen, überschneidungsfrei angeboten werden. Je nach gewählter Fachkombination bestehen mehr oder weniger Wahlmöglichkeiten und eine höhere oder geringere Überschneidungsgefahr. Hierzu beraten die Fachstudienberatung und die Fachgruppe.

Die Arbeitsbelastung und Studierbarkeit wurde im Rahmen der Programmakkreditierung mit positivem Ergebnis geprüft.



LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE

Profil A: Das konsekutive Profil besteht aus drei Fachstudien. Im Haupt- und Wahlpflichtfach erhalten die Studierenden das notwendige Fachwissen für die erste und zweite Lehrbefähigung. In der Berufspädagogik und den Fachdidaktiken steht der Aufbau der Lehrkompetenz im Mittelpunkt.

Profil B: Das weiterbildende Profil B für Absolventen aus ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen besteht überwiegend aus zwei Fächern (Erziehungswissenschaft und Wahlpflichtfach). Die Fachdidaktik für das vorausgegangene Hauptfachstudium ist noch zusätzlich inkludiert um auch dort das notwendige didaktische Fachwissen zu erlangen.

Beiden Profilen gemeinsam sind die erziehungswissenschaftlichen Module, mittels derer die Studierenden die methodisch-didaktischen Fähigkeiten sowie die pädagogisch-psychologischen Grundlagen erlernen, um Kompetenzen zielgruppengerecht zu vermitteln. Das parallel aufgebaute Studium der verschiedenen Fachinhalte soll einen gleichmäßigen Wissensaufbau ermöglichen und Wissenstransferprozesse erleichtern. Neben den wissenschaftlichen Studien ist das Schulpraktikum II grundlegend für die spätere Berufspraxis. Im Schulpraktikum II erkennen die Studierenden die vielfältigen Aufgaben von Lehrkräften sowie die an sie gestellten Erwartungen und Anforderungen. Bei der Unterrichtsbeobachtung erleben sie angewandte Lehrmethoden, den Einsatz von Medien, Schüler- und Lehrerverhalten und Interaktionsprozesse. Im eigenständig gestalteten Unterricht (ca. 12-15 Unterrichtsstunden) gemachte Erfahrungen sind Grundlagen für die Reflexion wissenschaftlicher Theorien und eigenes Lehrerhandeln. In den ingenieurwissenschaftlichen Studien werden systematische Bezüge zwischen Theorie und Praxis hergestellt. Ausdruck findet dies in einer konsequenten Kompetenzorientierung der Lehre, die gewährleisten soll, dass nicht nur träges Wissen aufgebaut wird, sondern z. B. in Übungen Erfahrungen in der Wissensanwendung gesammelt werden können. Gleiches gilt auch für das bildungswissenschaftliche Lehrprogramm, in dem nicht nur durch oben skizzierte Praktika, sondern auch in Übungen und Seminaren Räume geschaffen werden, in welchen Erprobungen des erworbenen Wissens in unterschiedlichen Kontexten möglich sind. Die hier für die ingenieur- und bildungswissenschaftlichen Studien beschriebene Kompetenzorientierung wird auch für alle anderen Wissensgebiete über die zentrale Qualitätssicherung gewährleistet. Forschungsbezüge werden systematisch in den fachwissenschaftlichen Studien hergestellt. Ziel des Studiums ist es, die Studierenden zu befähigen, die jeweiligen fachspezifischen Forschungszugänge kennen zu lernen, Geltungsansprüche wissenschaftlicher Aussagen vor dem Hintergrund forschungsmethodischer Zugänge zu beurteilen und wissenschaftliche Fragestellungen geringerer Komplexität eigenständig bearbeiten zu können.

Profil C: Die Bachelorabsolventen aus der Berufs- und Technikpädagogik sowie vergleichbaren Studiengängen können hier vertiefte berufspädagogische Studien in selbst gewählten Gebieten betreiben. Im Ergänzungswahlbereich können eigene Profilschärfungen in verschiedenen Fächern vorgenommen werden, durch welche die Studierenden interdisziplinä-



res Arbeiten lernen. Ergänzt wird das Studium durch ein Praktikum, das berufspraktische Erfahrungen vermitteln soll.



TÄTIGKEITSFELDER

Die Profile A und B qualifizieren primär für den Vorbereitungsdienst an gewerblich-technischen Schulen, während das Profil C ausschließlich für verschiedene außerschulische Tätigkeitsfelder, insbesondere die betriebliche Bildungsarbeit vorbereitet.

Mit dem Masterabschluss Technikpädagogik sind die Absolventen insgesamt qualifiziert, in der privaten Wirtschaft, bei Bildungsträgern und Verbänden, in Schulbuchverlagen oder Arbeitsverwaltungen tätig zu werden und einschlägige Aufgaben wahrzunehmen. Die individuell möglichen Tätigkeitsfelder hängen auch von der gewählten Fachkombination ab.

Nach dem Masterabschluss besteht die Möglichkeit zur Promotion, sofern die Absolventen die wissenschaftliche Laufbahn einschlagen möchten.



CHARAKTERISTIKA

Der Studiengang fügt sich in das Lehrprofil der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften nahtlos ein. Die Fächer Betriebswirtschaftslehre, Politikwissenschaft, Sport werden durch die jeweiligen Institute abgedeckt.

Ebenso ist der Studiengang in die strategischen Ziele der Universität eingebettet.

Exzellentes Fachwissen wird durch alle beteiligten Fächer vermittelt. Die Maximen exzellenter Lehre werden durch das gesamte Curriculum sowohl durch die Methodik als auch die Inhalte hinweg umgesetzt. Insbesondere durch die fachdidaktischen Veranstaltungen sorgen für eine kognitive Vernetzung fachwissenschaftlichen und pädagogischen Wissens. Im Rahmen des Schulpraktikums können die Studierenden das Wissen in praktische Anwendungsfelder übertragen.

Die stetige Weiterentwicklung des Curriculums seit Einführung des Studiengangs zeigt unser Qualitätsbewusstsein. Lehrevaluationen und Modulberichte werden aktiv genutzt, um die Qualität zu prüfen und zu verbessern.

Gut ausgebildete Lehrkräfte im beruflichen Lehramt sind nach wie vor gefragt. Auf den Mangel an Lehrern im gewerblichen beruflichen Schulwesen wird bundesweit, insbesondere aber auch in Baden-Württemberg seit Jahren von Ministerien, Verbänden und Unternehmen hingewiesen. Der wachsende Bedarf an qualifizierten Fachkräften im außerschulischen Bereich der Aus- und Weiterbildung, aber auch in der Berufsbildungsforschung ist signifikant. Das Angebot des Studiengangs Technikpädagogik zielt darauf ab, akademisch ausgebildeten, dringend benötigten Nachwuchs an fachlich und pädagogisch ausgebildeten Absolventen mit zu gewährleisten. Die Berufsaussichten für ausgebildete Lehrkräfte im gewerblich-technischen Bereich sind damit exzellent.

Der Studiengang Technikpädagogik ist in seiner Form einzigartig in Stuttgart. Der Schwerpunkt liegt eindeutig im ingenieurwissenschaftlichen Bereich, wird jedoch durch die erziehungswissenschaftlichen Anteile und dem gewählten Wahlpflichtfach flankiert.

Es stehen folgende Fächer zur Auswahl:

- Hauptfach: Maschinenbau, Bautechnik, Elektrotechnik, Informatik
- Wahlpflichtfach: Mathematik, Physik, Chemie, Deutsch, Englisch, Ethik, Politikwissenschaft, Sport, Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Wirtschaftswissenschaften, zum Hauptfach affine technische Fächer.

An der Universität sind neben der Fakultät 10 (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) die Fakultäten 2,3,4,5,7,8,9 in der Lehre beteiligt. Externe Kooperationen bestehen zur Universität Hohenheim (Theologie) und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste (im Rahmen der affinen Wahlpflichtfächer der Bautechnik) sowie dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen) Stuttgart, die ebenfalls in der Lehre verankert sind.



INTERNATIONALITÄT

Es sind keine Auslandsaufenthalte verbindlich vorgeschrieben. Da der Studiengang im Profil A und Profil B in erster Linie auf das berufliche Lehramt in Deutschland abzielt, ist eine feste curriculare Einbindung nicht notwendig bzw. zielführend. Studierende im Profil C nutzen die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes regelmäßig. In den Hauptseminaren werden Fragen zu internationalen Vergleichen und der Berufsbildungspolitik im EU-Kontext thematisiert.

Der Studiengang wird überwiegend in deutscher Sprache unterrichtet. Je nach gewählten Fächern (bspw. Englisch oder Informatik) sind Lehrveranstaltungen in Englisch möglich.